

Das Ziel Jerusalem

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 1 der UN-Menschenrechtscharta von 1948

Die Stadt Jerusalem ist seit vielen Jahrhunderten ein wichtiges Zentrum für verschiedene Religionsgruppen, die dort lange Zeit friedlich zusammen gelebt haben.

Jerusalem bleibt ein gemeinsames Erbe auch durch die Verehrung der Gläubigen aller monotheistischen Religionen. Diese außergewöhnliche, historische Stadt mit tiefen Wurzeln bis zum Altertum wird von der Welt auch als ein Erbe gesehen, das die ganze Menschheit bereichert. Doch seit der Gründung des Staates Israels und verstärkt seit der Besetzung Ostjerusalems und der völkerrechtswidrigen Annexion im Jahr 1980 ist diese Vielfalt gefährdet. Palästinensische Bewohner werden regelmäßig ausgewiesen, über 85% des palästinensischen Bodens wurde von Siedlern und dem israelischen Staat geraubt und die Lebensgrundlagen der Palästinenser werden vernichtet.

Die Vorbilder

1930 Mahatma Gandhi führt einen Marsch von 240 Meilen an bis zur indischen Küste gegen die Salzsteuer in Missachtung britischer Kolonialgesetze.

1965 Martin Luther King jr. führt Tausende von Amerikanern bei einem Marsch von Selma nach Montgomery, Alabama, um gleiche Bürgerrechte für afrikanische Amerikaner zu fordern.

Im Frühjahr 2012

Palästinenserinnen und Palästinenser sowie andere Teilnehmer werden am 30. März, am Tag des Bodens, der den Widerstand gegen Landraub und Vertreibung symbolisiert, im ganzen historischen Palästina protestieren. Viele von ihnen werden friedlich nach Jerusalem marschieren. Palästinensische Flüchtlinge und internationale Unterstützer werden in die Nachbarländer Ägypten, Libanon und Jordanien reisen und zu den Grenzen von Palästina, um möglichst nahe an Jerusalem heran zu kommen.

Der Palästina-Konflikt ist ein Brennpunkt, der zu zahlreichen Kriegen führte und eine ständige Bedrohung für Frieden und Sicherheit der Welt darstellt. Während Kolonialismus und Diskriminierung weithin in der Welt in Verruf gekommen sind, verstärken sich diese Menschenrechtsverletzungen in Israel ständig. Da die meisten Regierungen stumm bleiben gegenüber israelischen Aggressionen, Menschen- und Völkerrechtsverletzungen, müssen sich die den Frieden und die Gerechtigkeit liebenden Menschen in der Welt, den Palästinensern anschließen, um diese Verletzungen anzuklagen und positive Entscheidungen zu suchen.

Wir planen, diesen Prozess voranzubringen durch den Marsch nach Jerusalem und gewaltfrei zu demonstrieren, so dass diese Stadt nicht vereinnahmt werden kann unter Verletzung der Resolution 63/30 der UN-Generalversammlung, der Resolution des Sicherheitsrats Nr. 478 und der Sektion 3 der Genfer Völkerrechtskonvention.

30. März 2012

Der globale Marsch nach Jerusalem



Unterstützung im deutschsprachigen Raum

Der Globale Marsch nach Jerusalem ist eine von Palästinensern geleitete Bewegung, die Organisationen rund um die Welt einschließt.

Mehr als 50 palästinensische Organisationen in und außerhalb Palästina sowie eine ungefähr gleiche Zahl von Solidaritätsgruppen beteiligen sich seit vergangenen Oktober 2011 daran.

Das GMJ-Komitee für den deutschsprachigen Raum ist ein unabhängiger Zusammenschluss von Personen und Initiativen, die sich auf die Beteiligung an dieser gewaltfreien Demonstration vorbereiten.

Eine Liste der Personen und Organisationen, die den GMJ im deutschsprachigen Raum unterstützen, findet sich im Internet unter:
jerusalem-marsch.de/unterstuetzer.html

Spenden:

Cafe Palestine Freiburg e.V.

BLZ 680 501 01

Kto Nr. 13088899

Pay Pal

cafepalestine@sin-hom.com

Kennwort: Global Marsch to Jerusalem

Weitere Infos (deutsch):

www.jerusalem-marsch.de

Email: kontakt@jerusalem-marsch.de

UnterstützerInnen für den internationalen Marsch nach Jerusalem

„Palästinenser und ihre Unterstützer sind dazu aufgefordert teilzunehmen und der Besatzung und Beschneidung der Lebensbedingungen entgegen zu wirken. Sie werden auf dem See- Luft- und Landweg eintreffen, um den "Tag des Bodens" zu begehen und uns zu helfen, die zentrale Bedeutung Jerusalems und die Notlage, in der sich die Stadt unter kolonialer Besatzung befindet, in der Öffentlichkeit hervorzuheben.“

*Dr. Mazin Qumsiyeh, palästinensischer Autor,
Akademiker und Menschenrechtsaktivist*

„...es ist wichtig für all jene, die dem Frieden und der Gerechtigkeit verpflichtet sind, Initiativen wie die des Globalen Marsches nach Jerusalem zu befürworten und zu unterstützen und die gesetzeswidrige und brutale israelische Besatzung in engagierter Weise herauszufordern.“

*Dr. Richard Falk, Professor (ret.) für Internationales
Recht, Princeton University*

„Als Rabbi, der an gleiche Rechte für meine palästinensischen und abrahamitischen Verwandten glaubt, unterstütze ich den gewaltlosen Marsch nach Jerusalem. Den Zugang zu dieser heiligen Stadt zu versperren, beleidigt meine Treue zum Judentum.“

Rabbi Lynn Gottlieb

„Als deutsche Jüdin unterstütze ich den GMJ aus Solidarität mit dem besetzten und unterdrückten palästinensischen Volk. Seit über 60 Jahren hat Israel als jüdischer Staat die Rechte der Palästinenser mit Füßen getreten, sie vertrieben, enteignet und ihre Existenz vernichtet, die *Nakba* verleugnet und das Rückkehrrecht der Vertriebenen nicht anerkannt.

Als Staat ohne Grenzen und Verfassung wird Jerusalem systematisch „judaisiert“. Daher sollte es unser aller Pflicht sein, diesen Marsch zu unterstützen, als moralischen Akt gegen das von Israel begangene Unrecht unter den Augen der Weltgemeinschaft. Diese ethnische Säuberung muss gestoppt werden. Das Leid der Palästinenser darf nicht vergessen werden. Ebenso die Eingeschlossenen und Unterdrückten in Gaza müssen wir einbeziehen in diesen Marsch. Nur gemeinsam sind wir stark.

Evelyn Hecht-Galinski, Publizistin, Deutschland

Weitere Infos (englisch):

www.gm2j.com

www.gmj-na.org

